

durch ihn auch zu verschiedenen anderen Adelsfamilien in ein verwandtschaftliches Verhältnis. Auch die Familie Offley scheint zu den angesehenen englischen Familien gerechnet werden zu müssen. Der Oheim Christian Wernigkes, Francis Offley, der auf der Rückreise von England bei Stralsund seinen Tod in den Wellen fand, war „regis Angliae Camerarius intimus.“<sup>6)</sup> Bei der Taufe seiner Tochter Anna Regina wird unter den Zeugen aufgeführt „Ihro Fürstl. Gnaden Fr. Sybilla Margaretha, geborenen Hertzogin in Schlesien etc. gewesene Hofmarschall“, und bei der seines Sohnes Anton Franz „Herr Philipp Malthens, Ritter und Baronet in Engellandt,“ letzterer jedenfalls ein Verwandter seiner Familie. Die bei der ersten Taufe gleichfalls anwesende Brigitta Offley war die Gattin des Matthaeus Mason „Armiger<sup>7)</sup> in London“. Der Vater des Dichters Johann Wernigke stammte aus Alsleben in Sachsen, scheint nach mancherlei Schicksalsschlägen<sup>8)</sup> nach Thorn gekommen zu sein und von hier aus sich in Elbing seine Gattin gewählt zu haben.<sup>9)</sup>

6) Dietrich Zamehls Elbinger Nekrologien. 24. Juni 1676: „e Patria redux non procul à Stralsundio submersus periit.“

7) „Armiger ist technische Latinisirung des normann.-engl. escuyer, jetzt [e]squire.“ L. Die obigen Angaben finden sich im Taufregister der Elbinger Marienkirche zum 22. April 1666 u. 22. Januar 1668.

8) Hochzeitsgedicht No. 28 (v. G. K.):

.....  
 Wer was gelernet hat wird endlich doch geehret  
 Ob ihm auch schon das Glück den Rücken oft zu kehret:  
 Vnd wenn ein Musen-Freund bey der gelehrten Schaar  
 Ist angenehm. der acht den Neyd nicht umb ein Haar.  
 Wie solches jetzt vielleicht, Herr Wernigk wird gestehen,  
 So oft viel Ungemach und Unglücks-sturm gesehen;  
 Jetzt komt der Tugend Lohn.

9) Hochzeitsgedicht No. 28 (von Ruachus Henricopolitanus):  
 HErr Bräutigam war denn dort an dem Weychsel-strand,  
 In der berühmten Stadt, kein Tugend-Bild zu sehen?  
 Daß er des glückes Radt allhier must' umme drehen,  
 Zu wehlen eine Braut: Hat denn sein Vaterland,  
 Gar keine Jungfern mehr? Daß er sich hergewand,  
 Hier nach dem Drausen zu: Hierin muß er gestehen  
 Daß, was GOtt haben wil doch allzeit muß geschehen.